

Gross-Offensive für die Industrie-Berufe

Berufswahl An vier Tagen im Mai können Jugendliche die Faszination der Industrie live erleben

VON FRANZ SCHAIBLE

Der Solothurner Wirtschaft fehlen Fachkräfte – und weil stark industriellastig, ist der Kanton vom sich verschärfenden Mangel an Fachkräften überdurchschnittlich betroffen. Umso mehr seien die Unternehmen auf «genügend Nachwuchs, sprich Lernende» angewiesen, erklärte Josef Maushart, Präsident des Industrieverbandes Solothurn und Umgebung (Inveso), an einer Medienkonferenz. Er gab den Startschuss zur Berufsmesse «IB Live». Während vier Tagen im Mai öffnen sieben Betriebe im Raum Solothurn ihre Türen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte (siehe Kasten).

Falsches Bild muss korrigiert werden

Es fehle nicht grundsätzlich an Lehrstellen für die industriellen Berufe, sondern vielmehr an Interessierten mit den nötigen Qualifikationen, sagte Maushart, auch als Chef der Präzisionswerkzeugherstellerin Fraisa in Bellach. Offensichtlich herrsche unter den Jugendlichen und auch ihren Eltern immer noch ein falsches Bild über die Industrieberufe. Er untermauerte die Aussage mit Zahlen. In der Schweiz schliessen jährlich 17 000 Jugendliche ihre Ausbildung zum Kaufmann respektive Kauffrau ab, aber nur deren 1700 zum Polymechaniker; dies, obwohl die meisten Kaufleute nach der Lehre ein halbes oder ein ganzes Jahr benötigen, um einen Arbeitsplatz zu finden. «Offenbar kommt es in der Berufsausbildung zu Fehlallokationen.» Und deshalb seien alle Beteiligten gefordert. Die Industrie müsse die Attraktivität der Berufe besser «vermarkten», Schulen und Eltern müssten sich ein realistisches Bild über die industriellen Berufe verschaffen.

«Modell Grenchen» überzeugt

Insbesondere die Eltern seien gefordert, ergänzte Alex Naef, Chef der an der IB Live engagierten Bellacher Carrosserie Hess AG. Er erwähnte dazu Ergebnisse einer landesweiten Studie. Demnach fallen zwei Drittel der Schulabgänger die Berufswahl aufgrund von «Anregungen» aus dem



Die Macher des Solothurner Berufswahl-Events (v. l.): Andreas Nold, Projektleiter IB Live, Alex Naef, CEO Hess AG, Reto Kohli, Präsident Stiftung IHVG Grenchen, und Josef Maushart, Präsident Inveso. HANSJÖRG SAHLI

20 Berufe in 7 Firmen

Von A wie Anlageführer, C wie Carrossier, D wie Drucktechnologie, K wie Konstrukteur bis P wie Polymechaniker: An der IB Live vom 22. bis 25. Mai werden 20 verschiedene Berufsbilder in 7 Firmen praxisnah präsentiert. Ihre Türen öffnen **AEK, IteMa, Scintilla, Fraisa, Carrosserie Hess, Vogt-Schild Druck und Stahl Gerlafingen**. Für den Besuch der Firmen wird ein Bus-Shuttle-Service organisiert. Infos sind ab **22. April** auf der Website www.iblive-solothurn.ch aufgeschaltet. (FS)

Familien- und Bekanntenkreis und weniger als zehn Prozent aufgrund von Informationen an herkömmlichen Berufsmessen und von Berufsberatungen. «Es braucht neue Wege zur Entscheidungsfindung der Berufswahl. Die IB Live ermöglicht einen re-

alistischen Einblick in die Praxis, demonstriert von Praktikern», verwies Naef auf das «Modell Grenchen».

Erklärt in der eigenen Sprache

Denn die Idee hinter dem Berufswahl-Event in Solothurn ist nicht neu, sondern in Grenchen bereits dreimal durchgeführt worden. «Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht», berichtete Reto Kohli, Präsident der Stiftung Industrie- und Handelsverband Grenchen und Umgebung. Er ist Ausbildungschef bei der ETA und Projektleiter der IB Live Grenchen. Das Motto laute «Sehen – berühren – erleben». Speziell gut komme an, dass die jeweils eigenen Lernenden den interessierten Schülern die verschiedenen Berufsbilder erklärten. «Und zwar in der Sprache von Jugendlichen.» Im vergangenen Jahr haben über 2100 Besucherinnen und Besucher, darunter 76 Schulklassen, am Berufswahl Anlass in Grenchen und Umgebung teilgenommen. Ziel sei auch, die Eltern von der

Industrie und der Technik zu begeistern. «Sie bestimmen massgeblich, was ihr Nachwuchs macht.» Zu viele Kinder würden den gymnasialen Weg einschlagen. «Diese Jugendlichen fehlen später in der Industrie, um die Lehrstellen mit immer höheren Anforderungen besetzen zu können.» Künftig findet die IB Live jährlich alternierend in Grenchen und Solothurn statt.

Erhöhte Wettbewerbsfähigkeit

Inveso-Präsident Josef Maushart verwies nicht zuletzt auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Industrie. Allein die 70 Inveso-Mitglieder beschäftigten über 5000 Mitarbeitende und erzielten einen Umsatz von 2 bis 2,5 Milliarden Franken. «Die exportorientierte Industrie leistet einen substantziellen Beitrag an den Wohlstand in unserer Region.» Um sich im harten internationalen Wettbewerb behaupten zu können, seien die Firmen auf topausgebildete Fachkräfte angewiesen.

Polizisten zeigen ihre Fitness

Polizeisportler Am Dienstagabend haben Regierungsrat Peter Gomm und Polizeikommandant Thomas Zuber die 21 erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2012 der Kantonspolizei Solothurn ausgezeichnet; einige von ihnen mehrfach. Regierungsrat Peter Gomm gratulierte den Sportlern und dankte ihnen für ihre Leistungen. Polizeikommandant Thomas Zuber betonte, dass die Sportlerehrung jedes Jahr etwas Spezielles für ihn sei und er sich jeweils freut, neue Gesichter unter den Sportlern zu sehen. Eine gute Fitness sei auch im Beruf wichtig und könne unterstützend wirken. Zuber bedankte sich für die Vorbildfunktion, welche die Sportlerinnen und Sportler wahrnehmen. (PKS)

Ausgezeichnete Polizeiangehörige: **Interne Wettbewerbe:** Fitnessstest 2012, Gesamtsieger/in Alterskategorien 1–3: Thomas Probst und Isabelle Allemann. Sieger/in Alterskategorie 1: Marc Lüthi und Isabelle Allemann. Sieger/in Alterskategorie 2: Thomas Probst und Andrea Meyer. Sieger/in Alterskategorie 3: Peter Löffel und Isabella von Däniken. Sieger Alterskategorie 4–6: Hans Dubach. Combatmeisterschaft 2012: 1. Simeon Knöpfli, 2. Roger Lisser, 3. Adrian Stocker. Meisterschütze 2011: Simeon Knöpfli. **Nationale und internationale Wettbewerbe:** Nationalkader Damen: Anja Konkol, Andrea Meyer, Karin Peter. Herren: Jörg Brunner, Martin Brunner, Marc Imfeld, Christoph Kaufmann, Adrian Stocker, Jonas von Burg, Thomas Probst. SEK-Mehrländer-Wettkampf vom 16. bis 18. Oktober 2012 im Kanton Bern: 3. Rang: Martin Brunner und Michael Koller im Team Sondereinheiten PKNW. Internationales Wetschiessen GWK Region Basel am 16. Oktober 2012: 1. Rang Gruppe: Hans Dubach, Marcel Dubach, Reto Studer.

Verantwortung übernehmen ist nicht trendy

Bäuerinnen und Landfrauen

Noch-Präsidentin Heidi Kofmel appellierte an die Verbandsmitglieder, sich für das Präsidium zu bewerben. Sie selbst zieht sich 2014 zurück.

VON BENILDIS BENTOLILA

«Verantwortung ist weiblich.» Mit diesen Worten eröffnete Heidi Kofmel, Präsidentin des Solothurnischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes (SOBLV), die Delegiertenversammlung in Hochwald. «Mütter tragen Verantwortung für die Kinder, Ehefrauen für die Partnerschaft, Präsidentinnen für den Verband oder Verein und schliesslich für sich selbst.» Verantwortung bedeute aber auch, am Wohnort, im Kanton, in Vereinen Pflichten zu übernehmen.

Heute zeige der Trend jedoch genau in die andere Richtung. Die Arbeit bleibe bei jenen hängen, die so wieso schon viel machten. Sie spannte den Bogen zum eigenen Verband, der seit einem Jahr auf der Suche nach einer neuen Präsidentin ist, da sie sich nächstes Jahr nach acht Jahren vom Amt zurückziehen wird. Bis jetzt sei in dieser Hinsicht noch keine Tür aufgegangen, hielt Heidi Kofmel fest, hofft jedoch, dass sich «plötzlich» eine Frau meldet – und Verantwortung übernehmen will.



Die abtretende Vizepräsidentin Brigitte Meier (l.) wird geehrt von Präsidentin Heidi Kofmel. BB

Wechsel im Vorstand

Aus dem Vorstand scheidet nach elf respektive acht Jahren aus: die Vizepräsidentin Brigitte Meier (Winznau) und Charlotte Rufer (Kyburg-Buchegg). An ihre Stelle wählten die Delegierten Käthi Hürzeler (Gretzenbach) und Katrin Wyss (Brugglen). Die Präsidentin des Haushaltsservice Solothurn, Rosemarie von Allmen (Messen), übergab ihr Amt Susanna Walter (Balm b. Messen). Mit «Bi üs wird chrapfjet» titelte Barbara Jeker (Erschwil) die Abschlussrechnung des Haushaltsservice. Im 2012 leisteten 17 Mitarbeiterinnen 1740

Einsätze; der Umsatz betrug 206 000 Franken.

Da kürzlich eine Umfrage zeigte, dass viele Frauen nicht genügend über ihren sozialen Status informiert sind, plant die SOBLV einen Flyer zu erstellen, der aufzeigt, wo Informationen abgeholt werden können. Kathrin Bertschi, Vizepräsidentin des SOBLV, machte auf den Fotowettbewerb aufmerksam, welcher vom Verband ausgeschrieben wurde. Regula Gyax, Leiterin Hauswirtschaftliche Bildung am Bildungszentrum Wallierhof, orientierte über das Kursprogramm. «Auch wenn Kurse ausgebucht

Nachrichten

Jazz-Tanz Wettbewerb am Sonntag in Grenchen

Morgen Sonntag, 17. März, findet ab 13 Uhr im Parktheater Grenchen die sechste Swiss Jazzdance Competition statt. Erwartet werden 288 Tänzerinnen und Tänzer aus der Nordwestschweiz. Stark vertreten sind dabei Neuenburg, Bern und Solothurn. Das öffentliche Tanzturnier, das bisher immer in der Stadt Bern durchgeführt wurde, wird zum ersten Mal im Kanton Solothurn stattfinden. Grund dafür ist die Erweiterung des Organisationskomitees durch die Solothurner Tanzschulinhaberin Eva Pretelli. Das OK-Team, welches nebst der Solothurnerin aus den zwei Gründerinnen Tanja Mikhail (New Dance Academy, Bern) und Babuche Gruber (TanzArt, Bern) besteht, ist derzeit dabei, den Verband SwissJazzdance zu gründen. Zweck dieses Verbandes ist die Förderung des Jazztanzes in der Schweiz. Hobby- und Amateurtänzer sollen durch solche Wettkampfveranstaltungen die Möglichkeit erhalten, ihr Talent zu präsentieren und von einer Jury bewerten zu lassen. Weitere Informationen unter www.swissjazzdance.ch (DO)

Pestizide Toleranzwert soll nicht erhöht werden

Der Regierungsrat begrüsst in seiner Vernehmlassung an das Eidgenössische Departement des Innern die Revision der Verordnungen im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände. Er ist aber dagegen, dass der Toleranzwert für Rückstände aus Abbauprodukten von Pestiziden im Trinkwasser erhöht werden soll. Geplant ist es, für einzelne Abbauprodukte aus Pestiziden den Toleranzwert von heute 0.1 µg/L 100-fach zu erhöhen. Der Regierungsrat befürchtet, dass dadurch das Grundwasser und das Trinkwasser nachhaltig mit langlebigen Stoffen verschmutzt werde und dass bei der Aufbereitung von Trinkwasser unerwartet human-toxische Stoffe entstehen. (SKS)

sind», hielt sie fest, «meldet euch bei uns. Wir helfen weiter.» Sabine Zeltner von den Organisationen der Arbeit (Oda) Hauswirtschaft Solothurn lag es daran, das Interesse zu wecken, um Ausbilderinnen für das Hauswirtschaftsjahr zu finden.

Robert Flückiger, Direktor des Bildungszentrums Wallierhof, erläuterte begeistert die Pläne für die Teilnahme des Kantons Solothurn

«Mütter tragen Verantwortung für die Kinder, Präsidentinnen für den Verband.»

Heidi Kofmel, SOBLV-Präsidentin

an der Olma in St. Gallen. Nach einem feinen Essen aus der Küche von Erika Fonk ging es im Hobeltrüff zu wie an einem urchigen Alplerfest. Die volkstümliche Frauenkapelle Räbefäger und das Alphorntrio Luegisland musizierten. Aus allen Ecken ertönten Jauchzer. Die Vorstellung war einmalig schön und einmalig lustig.

Neue Bäuerinnen aus dem Kanton Solothurn mit eidg. Fachausweis: Karin Brüllisauer, Kestenholz; Manjana Hofmann-Enggist, Schelten; Petra Nussbaumer-Gottmann, Wisen; Cornelia Schenker, Däniken; Kathrin Sutter-Wassmer, Riedholz.